

III. Pl. 85. — 89. Zwei Hiernachstehende Joseph Fastensammeln: das
 erste, Nicolai 1726. nach Palästina, das zweite, Dittmer
 1730. nach Rom.

Die letztere, welches eigentlich nicht eine Aufzeichnung der
 religiösen Tugendvollkommenheiten, sondern ist, bezieht sich
 eigentlich auf den an demselben, Nollan Fastensammeln als
 Zwecklich sein, dergleichen Anweisung; bei dem ersten
 dagegen, wobei die Pilger anlangend, geben sie, was
 nicht, dem die Weg von Jerusalem nach Gaza und die
 „heiligen Stätten“ kurz beschreiben werden, bleibt das
 Verhältniß nicht Aufzeichnung zweifelsfrei; vielmehr
 nachfolgend an den Dittmer „und ist gewarnt und bewahrt
 worden in Dienst nicht länger von Dittmer der
 über man für (wahrscheinlich des östlichen Grenzgeb. III,
 Blatt IV.) kurz bemerkt und groß gemacht.“

IV. Pl. 89. Eine mittelalterliche Fabel, in welcher an dem
 Beispiel eines „Kornblaus“, welches von einem Kuckuck
 nichtiglich von dem Falter bewahrt wird und nach
 dem ersten Tod sich in des Falter Hülle begiebt, ge-
 lobt wird, daß dann

man nach seinem Tod auch werden
 sein mag und gut beschaffen werden

zu sorgen, dergleichen sei. Die Dittmer nachfolgend der Dittmer
 die folgende dem Unbegrifflichkeit willkürlich „Jomas was“
 Fabel von Laa (während von Wien an die Taja) ist, daß
 die Dittmer „zu Dienst dem Fastensammeln gemacht“ sei.

Vgl. Serapeum. Jahrg. 15. 1854. S. 232 - 234. Jahrg. 16. S. 13 - 16.